

## Arbeitshefte 1 (Hören, Sehen, Schreiben) und 2 (Hören, Sehen, Schreiben, Lesen) – Konzeption

Dr. Beate Leßmann



Die beiden Arbeitshefte wurden als ein überschaubarer – in nur zwei Hefte gegliederter – ergänzender „Kurs“ für einen Unterricht konzipiert, in dem die Unterrichtenden literale Praktiken des Schreibens eigener Texte (mit einer Lauttabelle) und des Wahrnehmens, Erfahrens und Reflektierens der Wirkungen von Sprache in eigenen und literarischen Texten in den Mittelpunkt stellen und so ein gleichermaßen subjektiv wie sozial bedeutungsvolles Lernen für alle Lernenden ermöglichen. Konkret sind damit Schreib- und Lesezeiten gemeint, in denen sich individualisiertes Lernen mit dem gemeinsamen Lernen in der Gruppe verbinden.

Während die Lernenden beim Schreiben eigener Texte in der Wort- und Themenwahl frei sind, lenkt dieser Kurs von Anfang an die gemeinsame Aufmerksamkeit auf die typischen Strukturen der deutschen Schriftsprache. Es wird vornehmlich mit Trochäen gearbeitet. Da sich die Reihenfolge der Grapheme an Häufigkeiten ihres Vorkommens orientiert (Schwa und ie etwa erscheinen sehr früh), werden Ausnahmeschreibungen (wie „Sofa“, „Igel“ oder „Paket“) vermieden – und auch nicht mehr benötigt. Ausgewählte häufige Wörter („wir“, „und“) werden gezielt als „Merkwörter“ thematisiert.

Die Aufgabenformate verfolgen früh phonographisch, silbisch, morphematisch wie auch syntaktisch begründete Strategien, wobei die Lautorientierung als zeitlich begrenztes Durchgangsstadium betrachtet wird. Wortauswahl und Aufgabenformate regen von Anfang an die implizite Bildung von Mustern an. Diese können je nach Voraussetzungen mehr oder weniger intensiv expliziert werden.

Die Übungen basieren auf einem sich sukzessive aufbauenden überschaubaren und wiederkehrenden Grundwortschatz. Sogenannte „Ankerwörter“, in denen schriftsprachliche Muster modellhaft abgebildet sind (wie z.B. „Riese“), werden zusätzlich zu den Aufgaben in den Heften für das gemeinsame Schreiben mit einer Anlauttabelle vorgeschlagen, bei dem Rechtschreibmuster expliziert werden können. Auf diese Weise werden von Anfang an Rechtschreibgespräche durchgeführt.

Aufgrund der vorgenommenen Differenzierungen in Bezug auf Gegenstand, Lernweg, Aufgabenformat und Sozialform können Lehrende wie Lernende auch in höchst heterogenen Settings (DaZ, Förderschwerpunkte) mit den Heften arbeiten. So kann beispielsweise das Hören von Lauten in Wörtern durch Audioaufnahmen (anhand von QR-Codes in den Heften) gestützt werden. Auch für das erste Lesen stehen Audioaufnahmen zum Hören und Mitlesen bereit.



Zusätzlich zu den Arbeitsheften sind ergänzende Materialien im Dietrich-Verlag (ergänz. Kopiervorlagen zum Schreiben der Buchstaben, Bild-Wort-Karten zum sich sukzessive aufbauenden Grundwortschatz) und auf der Homepage der Autorin erhältlich (Vorlagen zur Erstellung von Wortbausteinen (Holz), Erklär- und Knobelpräsentationen zu Wortbausteinen, Leseübungsmaterial wie Leselisten zu Themen, Blitzlesekarten, Lese-Hör-Texte, Lesetexte für Tandemlesen u.a.).

Weitere Informationen, Rückmeldungen von Lehrkräften, eine Kurzpräsentation und eine Langpräsentation für die Vorstellung der Hefte im eigenen Kollegium oder der Aus- und Fortbildung:

[www.beate-lessmann.de/anfangsunterricht/kurse](http://www.beate-lessmann.de/anfangsunterricht/kurse)

Die Arbeitshefte sowie Kopiervorlagen und Bild-Wort-Karten der Ankerwörter sind in Grundschrift (seit 2021) - und Druckschrift (seit 2022) im Dietrich-Verlag erhältlich.